

31.10.07

## Schriftliche Anfrage

von Mirella Wepf (SP)

Der Stromverbrauch von IT-Infrastruktur liesse sich, insbesondere im Bereich der Server, massiv reduzieren. Ein herkömmlicher PC-Server verbraucht pro Jahr rund 4000 kWh Strom. Rechnet man dies in CO<sub>2</sub>-Äquivalente um, entspricht dies über den Daumen gepeilt dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss eines Offroaders, der 5000 Km weit fährt.

Mit einer Systemumstellung auf so genannte virtuelle Server lässt sich die Auslastung der einzelnen Server verbessern, der Maschinenbedarf um ein x-faches und damit der Energiebedarf beträchtlich reduzieren.

Zur Zeit wird in der Stadt Zürich die IT-Strategie festgelegt.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieviele Server (und Anzahl Prozessoren) betreibt die Stadt Zürich für ihre Bedürfnisse und wie hoch ist deren Stromverbrauch? Falls vorhanden, bitte ich um die Bekanntgabe der Zahlen der letzten 4-5 Jahre.
2. Hat die Stadtverwaltung die Umstellung auf das Prinzip der virtuellen Servernutzung bereits umgesetzt oder in Planung – wie sehen die diesbezüglichen Zielsetzungen im Rahmen der Reorganisation der OIZ aus?
3. Gemäss Aussagen von Experten lässt sich durch optimierten Betrieb die Energieaufnahme durch eine Virtualisierung um bis zu 80% verringern. Um welchen Faktor konnte die Stadt die Anzahl benötigter Server bereits reduzieren?
4. Und um welchen Faktor planen Sie den heutigen Serverbestand durch vermehrte Nutzung virtueller Server zu reduzieren? In welchem Zeitraum soll dies geschehen?
5. Falls bei der Reduktion der Energieaufnahme die Zielgrösse von 80% nicht erreicht wird. Was sind die Gründe dafür?
6. Mit dem Stromsparfonds der EWZ werden beispielsweise energetisch optimierte Kühlschränke vergünstigt abgegeben, um diesen auf dem Markt rascher zum Durchbruch zu verhelfen. Wäre es für die EWZ denkbar, auch Firmen, die den Strombedarf ihrer IT rasch und massiv reduzieren, mit einem Bonus zu begünstigen?

